

Anti-Inflationskurs wirbelt Kapitalmarkt auf

Die Serie brutaler Kursbewegungen an den Aktien- und Rentenmärkten setzt sich fort. Der DAX verlor in der vergangenen Woche spürbar, die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen schoss zeitweise auf 1,8 % nach oben. Relativ gesehen ist das der stärkste Zinsanstieg aller Zeiten, nachdem die 10-jährigen Bundesanleihen im Dezember 2021 noch bei -0,4 % rentiert hatten. Der Grund für diese spektakulären Kursbewegungen liegt darin, dass die Notenbanken beim Thema der Inflationsbekämpfung endlich aufgewacht sind. Dementsprechend hatte die Europäische Zentralbank schon Anfang Juni eine Reihe von Zinserhöhungen angekündigt, was die Marktzinsen wieder in den positiven Bereich gebracht hat.

Am vergangenen Mittwoch setzte die US-Notenbank Fed mit der Erhöhung ihres Leitzinses um 0,75 Prozentpunkte auf 1,5 % noch einen drauf. Das war der größte Zinsschritt seit fast 30 Jahren und unterstreicht, dass die Fed Ernst macht mit der Inflationseindämmung. Dass der Gefahr einer Verfestigung der gegenwärtigen hohen Inflation nun endlich begegnet wird, ist eine gute Nachricht. Die Maßnahmen haben jedoch ihren Preis. Steigende Zinsen wirken konjunktur-bremsend, und sie üben Druck auf Staatshaushalte und andere hoch verschuldete Wirtschaftsteilnehmer aus. Die nun absehbare Wirtschaftsschwäche ist es, die an den Aktienmärkten derzeit die Kurse nach unten drückt.

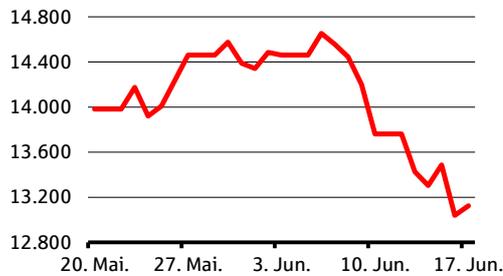
Der volkswirtschaftliche Kalender ist in dieser Woche relativ datenarm. Beachtung werden die Stimmungskennzahlen (ifo Geschäftsklima und Einkaufsmanagerindizes) aus Deutschland bzw. Euroland finden. Zudem gibt es aus diversen Ländern Inflationszahlen.

**Top-Termine**

Mittwoch	22.06.	Vereinigtes Königreich	Verbraucherpreise (Mai)
Donnerstag	23.06.	Norwegen	Zinsentscheid der norwegischen Zentralbank (Norges Bank)
Donnerstag	23.06.	Euroland	Einkaufsmanagerindex (Juni)
Donnerstag	23.06.	USA	FedEx Corp (Quartalszahlen)
Freitag	24.06.	Deutschland	ifo Geschäftsklima (Juni)
Freitag	24.06.	Japan	Verbraucherpreise (Mai)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	17.06.2017	17.06.2018	17.06.2019	17.06.2020	17.06.2021	17.06.2022
DAX	bis	2,0%	-7,1%	2,5%	27,0%		-16,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

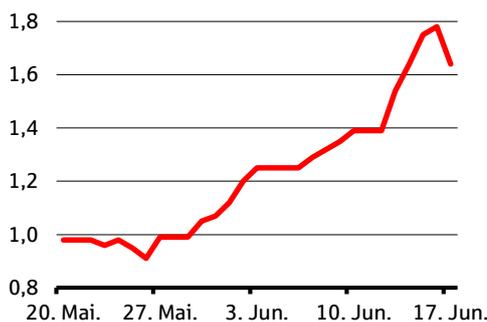
Die unerfreulichen US-Inflationsdaten vom Mai, die Ende der vorletzten Wochen veröffentlicht wurden, waren auch in der vergangenen Woche ein gravierender Belastungsfaktor für die Aktienmärkte. Die US-Notenbank erhöhte aufgrund der Inflationsgefahren die Leitzinsen um 75 Basispunkte, kurz zuvor waren lediglich 50 Basispunkte erwartet worden. Damit stiegen auch die Sorgen der Anleger vor einer stärkeren Abschwächung oder gar einer Rezession der US-Wirtschaft weiter an. Nach den massiven Abschlägen der letzten zwei Wochen ist inzwischen sehr viel Negatives von den Aktienmärkten vorweggenommen worden. Im Falle einer Rezession mit sinkenden Unternehmensgewinnen wären weitere Kursverluste realistisch. Das ist jedoch nicht unser Hauptszenario. Die Aktienmärkte werden angesichts der Unsicherheit an den Zinsmärkten weiterhin starken Schwankungen unterliegen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		17.06.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	13126	-4,6	-7,5	-16,5	-17,4
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3438	-4,5	-8,1	-17,3	-20,0
S&P 500	Indexpunkte	3675	-5,8	-10,1	-13,0	-22,9
TOPIX	Indexpunkte	1836	-5,5	-1,7	-6,5	-7,9
MSCI World	Indexpunkte	2486	-5,8	-9,4	-17,1	-22,9
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	30	11,6	14,6	60,8	67,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

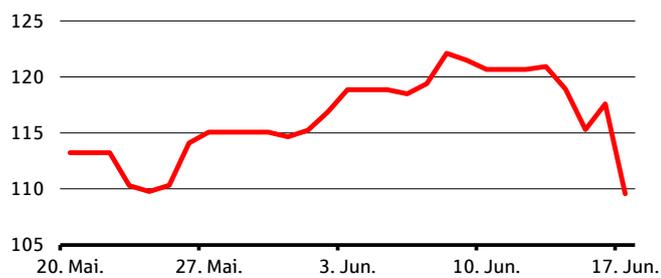
Die Nervosität am Euro-Anleihemarkt sollte auch in dieser Woche hoch bleiben. Dies dürfte vor allem für Bundrenditen gelten, da diese von den von der EZB geplanten Maßnahmen zur Begrenzung der geldpolitischen Fragmentierung überproportional stark betroffen sein dürften. Eine schnelle Rückkehr der Rendite 10-jähriger Bunds Richtung 1,80 % erscheint jedoch angesichts der zunehmenden Rezessionsrisiken schwierig. Nach den massiven Spread-Bewegungen in der Peripherie aufgrund des Schließens von Short-Positionen erscheinen auch weitere Spread-Einengungen in den kommenden Tagen schwierig. Der Ausgang der französischen Wahlen unterstreicht die politischen Risiken in der EU, die mit Blick auf die italienischen Parlamentswahlen im Frühjahr 2023 noch deutlich zunehmen.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		17.06.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	0,95	28,0	78,0	162,0	159,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	1,46	28,0	81,0	204,0	193,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	1,64	25,0	65,0	181,0	185,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	1,80	22,0	0,3	148,0	165,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	3,17	11,0	46,0	294,0	244,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,34	9,0	38,0	244,0	208,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,25	10,0	27,0	173,0	173,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,30	10,0	13,0	119,0	140,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

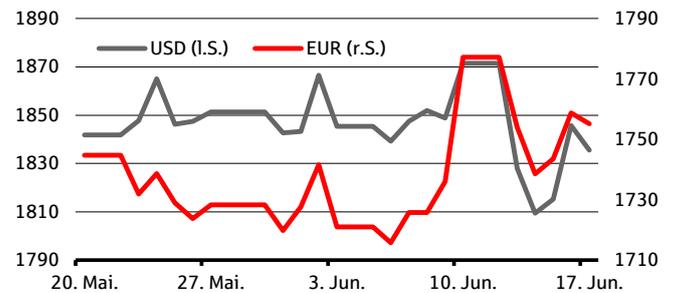
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wert-entwicklung	von bis	17.06.2017	17.06.2018	17.06.2019	17.06.2020	17.06.2021	17.06.2022
WTI in USD		45,4%	-20,2%	-26,9%	87,1%		54,2%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



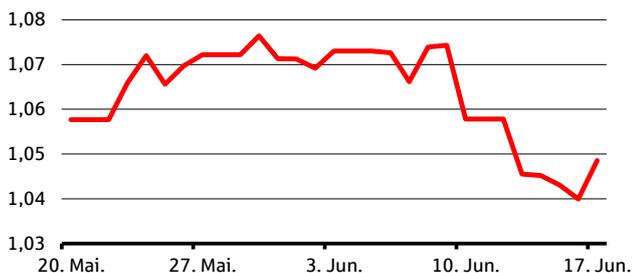
Wert-entwicklung	von bis	17.06.2017	17.06.2018	17.06.2019	17.06.2020	17.06.2021	17.06.2022
Gold in USD		1,6%	5,0%	29,2%	2,6%	3,5%	
Gold in EUR		-2,0%	8,7%	29,2%	-3,6%	18,2%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

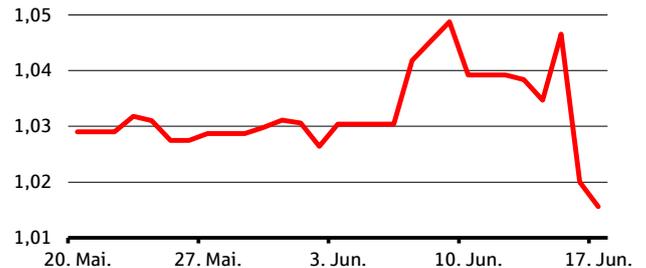
Die Rezessionsängste sind an den Rohölmärkten angekommen, nachdem die US-Notenbank ihre Leitzinsen überraschend kräftig anheb und weitere Anhebungen in Aussicht stellte. Europäisches Erdgas hingegen verteuerte sich massiv, da Russland seine Gaslieferungen über die Nord Stream-Pipeline stark drosselt. Die Anstiege bei den Anleiherenditen drückten in der vergangenen Woche die Goldnotierung nach unten. Zudem hat der Euro – nach den Leitzinsanhebungen in den USA und der Schweiz – im Wochenverlauf sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch gegenüber dem Schweizer Franken an Wert verloren.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		17.06.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,05	-0,9	-0,5	-12,2	-7,4
EUR-CHF	CHF	1,02	-2,3	-2,8	-7,0	-1,8
Rohöl WTI	USD/Barrel	109,56	-9,2	-2,5	54,2	45,7
Gold	USD/Feinunze	1836	-1,9	1,0	3,5	0,4
Gold	EUR/Feinunze	1755	-1,2	1,7	18,2	9,2
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,58	-0,1	0,3	-1,9	0,8
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,17	12,9	21,1	37,4	40,3

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht**Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Juni 2022**

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 08.07.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	01.06.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.340	14.500	15.000	15.500
MDAX	29.750	31.000	32.000	33.000
EURO STOXX 50	3.760	4.000	4.050	4.100
S&P 500	4.101	4.400	4.450	4.400
DOW JONES	32.813	35.100	35.500	35.100
TOPIX	1.939	1.950	1.900	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.880	1.990	1.990	1.980

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	01.06.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	0,00	0,25	0,75
3 Monate (EURIBOR)	-0,34	0,10	0,35	0,85
Bundesanleihen, 2 Jahre	0,56	0,65	0,85	1,10
Bundesanleihen, 10 Jahre	1,19	1,20	1,30	1,40
USA Fed Funds Rate	0,75-1,00	2,00-2,25	2,50-2,75	2,50-2,75
Overnight (SOFR)	0,79	2,11	2,61	2,61
US-Treasuries, 2 Jahre	2,64	2,65	2,65	2,60
US-Treasuries, 10 Jahre	2,91	2,70	2,65	2,65

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	01.06.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,06	1,08	1,10	1,12
EUR-CHF	1,03	1,03	1,06	1,10
Rohöl WTI in USD	115,3	105	96	90
Rohöl Brent in Euro	112,4	101	91	84
Gold in USD	1.847,7	1.860	1.850	1.790
Gold in Euro	1.736,7	1.720	1.680	1.600

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,6	2,0
	Inflation (HVPI)	3,2	7,6	3,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,4	2,4	2,0
	Inflation (HVPI)	2,6	7,2	3,3
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	2,1	1,9
	Inflation	4,7	7,1	2,0
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,1	2,9	3,1
	Inflation	4,1	8,0	4,6

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 02.06.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Juni 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 20.06.2022
Nächste Ausgabe: 27.06.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de